

# DIE EICHENWÄLDER DES MECSEK-GEBIRGES IN SÜD-UNGARN

Adolf Oliver HORVÁT

(*I querceti dei monti Mecsek nell'Ungheria meridionale*)

(*Hrastovi gozdovi gorovja Mecsek na juž. Ogrskem*)

1. *COTINO-QUERCETUM PUBESCENTIS MECSEKENSE* (Facies: *caricosum humilis, festucosum sulcatae, bromosum erecti subsp. pannonicum* etc.).

Südlich des Mecsek-Gebirges finden wir am Balkan schon zonale, klimatische Flaumeichen-Buschwälder, während solche am Mecsek auf Kalkstein in südlicher Exposition nur extrazonal vorkommen. In ihrer Physiognomie erinnern sie an die waldig-büschigen Gesellschaften vom balkanischen Šibljak-Charakter. Auch dies zeigt darauf dass unsere Gesellschaft balkanischen, submediterranen Ursprungs und Charakters ist. Wir finden darin *Inula spi-raeifolia, Orchis simia, Lonicera caprifolium, Galium lycidum, Fraxinus ornus, Mercurialis ovata, Cotinus coggygria, Coronilla coronata, Limodorum abortivum, Helleborus odorus, Tilia argentea, Ruscus aculeatus, Tamus communis*. Viele von diesen Arten kommen bei Buda im *Cotino-Quercetum pubescentis* nicht mehr vor. Das kontinentale und pontische Element ist im Mecsek-Gebirge mit 9,4% bzw. 11,5 % vertreten. Die Arten balkanischen Ursprungs sind im Mecsek mit 7,5 %, die submediterranen Elemente mit 27,1 % vertreten.

Diese Assoziation kommt auf steilen Hängen mit Rendzinaboden vor und mischt sich mosaikartig mit den Bergsteppenwiesen im Kontakt mit den Pécsér Weingärten. Die letzteren sind dabei auf einem aus Werfener Schieferen hervorgegangenem Boden angelegt. Hier liegt also eine scharfe petrographische, pedologische, ökonomisch- und siedlungsgeographische Grenze.

2. *ORNO-QUERCETUM PUBESCENTIS MECSEKENSE* (Facies *brachypodiosum silvatici*, *caricosum flaccae*, *melicosum uniflorae*, *caricosum humilis*, *lonicerosum caprifoliae*, etc.)

Der Mecseker Flaumeichenhochwald ist am schönsten oberhalb Pécs in einem Bereich von 3 km Länge ausgebildet. Im Mecsek kommt dieser Wald an basenreichem, braunem Waldboden von grösserer Mächtigkeit vor, als dies im *Quercus pubescens*-Buschwald der Fall ist. Dem Buschwald gegenüber nimmt die Zahl der südöstlichen Arten ab. Dieser Wald wächst auch auf südlich gelegenen, warmen, kalkigen, ziemlich steilen Hängen. Die Bäume haben höheren Wuchs. Es handelt sich um ein Sukzessionsstadium des Buschwaldes, welches bei uns keine zonale Gesellschaft darstellt. Nach MATUSZKIEWICZ (1956) identifiziert man diese Flaumeichenwälder nicht mit dem *Quercus-Lithospermetum* Br.-Bl. 32, wie man in Ungarn vorher gemacht hat, sondern nennen wir sie *Orno-Quercetum pubescentis*. Alle *Quercus pubescens*-Wälder im Mecsek-Gebirge bedecken nur 2 % der ganzen Oberfläche. Auch das ist ein Beweis dafür, dass diese Wälder bei uns nicht zonal sind.

3. Das *QUERCETUM PETRAEAE-CERRIS MECSEKENSE* bedeckt schon 26 % der Oberfläche des Gebirges. Davon bedeckt die Subassoziation *melicetosum uniflorae* 10 %, *festucetosum heterophyllae-poetosum nemoralis* 10 %, *brachypodietosum silvatici* 4 % und *caricetosum flaccae* 2 %. Von diesem Wald fehlt im westlichen Mecsek-Gebirge *Quercus cerris*. Vorher wurde dieser Zerreichenwald in Ungarn mit dem *Quercus-Potentilletum albae* Libbert 33 identifiziert. Doch fehlt im Mecsek die Charakterart *Pulmonaria angustifolia*. Die sarmatischen Charakterarten des *Potentillo-Quercetum* *Potentilla alba* und *Vicia cassubica* kommen bei uns zwar vor, aber mehr am Rande des Waldes, als im Walde selbst. Dieser Wald steht im Mecsek zwischen dem *Potentillo-Quercetum* und dem *Quercetum farnetto-cerris*. Man findet darin *Helleborus odorus*, *Lonicera caprifolium*, *Tilia argentea*, *Lathyrus venetus*, *Genista ovata* (bei uns var. *nervata*). In beiden Waldgesellschaften vikariiert die submediterrane *Potentilla micrantha* mit der sarmatischen *Potentilla alba*. Der Zerreichen-Eichenwald ist an warmen, trockenen Standorten eine klimatische, zonale Gesellschaft. Er ist eher an einen aus nicht kalkhaltigen

Gestein hervorgegangenem Boden gebunden, kommt aber auch in den Kalksteinlandschaften auf den Höhen vor. Das eurasiatische Florenelement ist darin mit 28 % vertreten, das europäische Element mit 25 %. Das Verhältnis zwischen den kontinentalen und den submediterranen Arten beträgt 20 % in Mecsek gegen nur 6 % bei Buda. Es handelt sich um einen Wald von ziemlich gutem Wuchs und von einem entsprechenden Schluss. Die Strauchschicht ist sehr üppig. In diesem Wald wächst *Paeonia officinalis* subsp. *banatica*.

4. Das *Genisto pilosae-Quercetum petraeae* bedeckt im Mecsek nur kleine Fleckchen.

5. Das *Castaneo (Luzulo)-Quercetum* bedeckt nur 0,4 % der Oberfläche.

6. Das *Aceri tatarico-Quercetum* kommt sporadisch in Mecsekvorland vor bei dem Kontakt mit der ungarischen Puszta in verlassenen Friedhöfen, am Lössboden.

#### Das System der Eichenwälder im Mecsek-Gebirge

*QUERCO-FAGETEA* Br.-Bl. & Vlieg. 37

*QUERCETALIA PUBESCENTIS* Br.-Bl. 31

*ORNO-COTINION* Soó 60

1. *Cotino-Quercetum pubescentis mecsekense*

(A. O. Horvát 46) Soó 64

2. *Orno-Quercetum pubescentis mecsekense*

(A. O. Horvát 46) Jakucs-Fekete 58

*QUERCION FARNETTO* I. Horvat 54

3. *Quercetum petraeae-cerris mecsekense* A. O. Horvát 56

*QUERCION PETRAEAE* Zolyiomi-Jakucs 57

4. *Genisto pilosae-Quercetum petraeae mecsekense*

A. O. Horvát 66

*ACERI TATARICO-QUERCION* Zolyiomi-Jakucs 57

5. *Aceri tatarico-Quercetum submecsekense* A.O. Horvát 65

*QUERCETEA ROBORI-PETRAEAE* Br.-Bl. & Tx. 43

*QUERCETALIA ROBORI-PETRAEAE* Tx. 31

*QUERCION ROBORI-PETRAEAE* Br.-Bl. 32

6. *Castaneo (Luzulo)-Quercetum petraeae mecsekense*

A. O. Horvát 63

### **Zusammenfassung**

Uebersicht der Eichenwälder des Mecsek-Gebirges und die Angabe ihres prozentuellen Anteils in der Waldoberfläche.

### **Riassunto**

Sguardo panoramico dei querceti dei monti Mecsek e indicazione della loro partecipazione percentuale alla superficie forestale.

### **Povzetek**

Pregled hrastovih gozdov gorovja Mecsek in njihov odstotni delež v gozdni površini.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Ostalpin-Dinarischen pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [7\\_1967](#)

Autor(en)/Author(s): Horvat Adolf Oliver

Artikel/Article: [Die Eichenwälder des Mecsek-Gebirges in Süd-Ungarn 135-138](#)